

Stadtkämmerer Knabe informiert die Anwesenden über die in den Verantwortungsbereich des Schulausschusses fallenden Ansätze. Beginnend mit den Grundschulen ab Seite 101 ff. werden die Schulbudgets, die aus einem Sockel- und einem schülerzahl abhängigen Bestandteil bestehen, eingehend erläutert. Hierbei betont Herr Knabe, dass das Schulbudget so aufgebaut ist wie bereits im Vorjahr.

Frau Bonrath erfragt wie die Differenz bei der Bereitstellung von Grundschulen (S. 108) in Höhe von 65.000 € bei dem Vergleich der Ansätze 2017 und 2018 zustande kommt. Herr Knabe verweist in diesem Zusammenhang auf die geplanten Investitionen, welche ab Seite 327 ff zu finden sind und auch dort erläutert sind.

Die Ansätze der weiterführenden Schulen finden sich ab den Seiten 109 ff, 114 ff und 119 ff. Die geringeren Beiträge gegenüber dem Vorjahr im Ansatz der GHS Bergneustadt lassen sich auf die rückläufigen Schülerzahlen zurückführen. Bei der Realschule sind keine besonderen Erläuterungen notwendig.

Auch in diesem Jahr kommt es zu einer leichten Absenkung der Schülerbeförderungskosten, die auf Seite 128 abgebildet sind. Der geringere Ansatz im Jahr 2018 resultiert daraus, dass die Zahl der Kinder, welche die Schülerbeförderung beanspruchen, sinkt.

Abschließend wird das Investitionsprogramm der Schulen betreffend auf Seite 327 ff. dargestellt. In Abhängigkeit der Schülerzahlen gibt es hier leichte Schwankungen. Das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ findet sich je Schule in Zeile 3 wieder. Die zur Verfügung stehende Summe ist in den Jahren 2018, 2019 und 2020 auf die Schulen aufgeteilt. Die Ansätze im Jahr 2018 sind hierbei am höchsten, da die Restmittel aus 2017 hier mit veranschlagt sind.

Herr Pütz fragt, warum nicht verausgabte Mittel im Schulbudget nicht in das nächste Jahr übertragbar sind. Daraufhin erläutert Stadtkämmerer Knabe das Prinzip der Jährlichkeit, demnach ist eine Übertragung nach dem neuen Kommunalen Finanzmanagement nicht zulässig.

Anschließend folgt eine zum Teil auch kontroverse Diskussion darüber, die Schulbudgets zu erhöhen. Hierbei betont der Stadtkämmerer, dass der Haushalt im Jahre 2020 voraussichtlich besser ausfallen wird und an eine Erhöhung der Budgets in den Jahren zuvor erst mal nicht zu denken sei. BM Holberg verweist darauf, dass es lange gedauert habe ein positives Zahlenwerk für den Haushalt herbeizuführen; er appelliert daran, keine Erhöhungen der Budgets vorzunehmen und erinnert an den nicht genehmigten Haushalt des Jahres 2016.

Nach erneuter Diskussion über die Erhöhung der Schulbudgets, bittet Frau Schmid die Schulleitungen um eine Stellungnahme. Die Schulleiter/innen berichten, dass Sie diverse Einsparungen vornehmen und unter anderem Schulbücher über mehrere Jahre hinweg genutzt werden müssten.

Herr Knabe lenkt den Blick der Anwesenden noch einmal auf das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ und betont, dass noch dieses Jahr mit den konkreten Planungen begonnen werde.

Herr Dr. Barke verweist darauf, dass er hierfür seit Oktober eine Kostenaufstellung seitens der Firma Vinci Facilities SKE GmbH erwartet.

Frau Adolfsteilt mit, dass die Firma Vinci derzeit dabei ist Angebot einzuholen. Mit ihm muss für die Beantragung der Mittel bei der NRW Bank ein Breitbandkonzept erstellt werden. Dies konnte aufgrund der Aufstellung eines Nachtragshaushaltes bisher noch nicht erfolgen.

Nach verschiedenen Vorschlägen hinsichtlich der Schulbudgeterhöhung schlägt die Schulausschussvorsitzende folgenden **Beschluss** zur Abstimmung vor:

Die Schulbudgets der einzelnen Schulen sind für das Haushaltsjahr 2018 um mindestens 10.000 € zu erhöhen.

**Abstimmungsergebnis:** 6 Ja-Stimmen, 6 Gegenstimmen